



HESSISCHER LANDTAG

17. 12. 2020

Kleine Anfrage

Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten) und Moritz Promny (Freie Demokraten)
vom 26.08.2020

Stellenwert der kulturellen Bildung an hessischen Schulen – Teil I

und

Antwort

Kultusminister

Vorbemerkung Fragesteller:

Kulturelle Bildung ist elementar. Insbesondere in einer Zeit, in welcher der gesellschaftliche Diskurs zunehmend durch das „Postfaktische“ bestimmt wird, müssen Kinder und Jugendliche in die Lage versetzt werden, eine Vielzahl von Meinungen und Perspektiven zu reflektieren und einzuordnen. So heißt es auch im Koalitionsvertrag der Landesregierung: „Die Chancen der kulturellen Bildung sollen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Bereich genutzt werden, um die soziale und politische Vorstellungskraft anzuregen, die Übernahme von anderen Perspektiven zu fördern und die Urteilskraft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken.“ In einer Anhörung im August 2019 nahmen 34 Verbände Stellung zur aktuellen Situation der Kulturschaffenden aus Soziokultur und Darstellender Kunst und wurden dabei auch gebeten, sich zum aktuellen Stand der kulturellen Bildung in Hessen zu äußern. Bei dieser Anhörung brachten die Verbände viele Impulse ein und bekräftigten den Wunsch, die kulturelle Bildung in Hessen weiterzuentwickeln und an den Schulen stärker zu verankern. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Aktionsplan Darstellende Künste und Schule in Hessen.

Seit 2016 gibt es in Hessen das Programm „Kulturkoffer“. Von diesem Programm sollen insbesondere Kinder und Jugendliche profitieren, die im ländlichen Raum, in sozialen Risikolagen oder in strukturschwachen Stadtteilen aufwachsen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Kulturelle Bildung vermittelt eine Vielzahl von Fähigkeiten, die einen positiven Einfluss auf ganz unterschiedliche Lebensbereiche haben. Außerdem ermöglicht kulturelle Bildung gesellschaftliche Teilhabe, so dass auch Inklusion, Interkulturalität und Integration gefördert werden. Mit der Verankerung der Kultur als Staatsziel in der Hessischen Verfassung wurde die der Kultur und der kulturellen Bildung innewohnende weitreichende Bedeutung betont und damit ihre Förderung als Aufgabe und Auftrag gesellschaftlich wie politisch etabliert. Mit der Förderung kultureller Bildung leistet Hessen einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen, aber auch von Erwachsenen. Das Förderprogramm „Kulturkoffer“ hat sich als Instrument zur Förderung der kulturellen Bildung etabliert und erreicht mit generationenübergreifenden Angeboten Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sowohl in den Ballungsräumen als auch in der Fläche des ländlichen Raums.

In den vergangenen Jahren und insbesondere seit Beginn dieser Legislaturperiode hat die Landesregierung die Programme zur kulturellen Bildung an hessischen Schulen weiter ausgebaut und neue Konzepte, wie das der Profilschulen, auf den Weg gebracht. Sie arbeitet intensiv mit Verbänden und Stiftungen zusammen, um weitere Vorhaben in diesem Themenfeld umzusetzen.

Während der Corona-Pandemie sind neue Formate entwickelt worden, um weiterhin allen Schülerinnen und Schülern in Hessen die Teilhabe an Programmen der kulturellen Bildung zu ermöglichen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst wie folgt:

Frage 1. Wie definiert die Landesregierung den Begriff kulturelle Bildung?

Kulturelle Bildung ist eine ganzheitliche Bildung – in den Künsten und durch die Künste – und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe, fördert überfachliche Kompetenzen, wie Persönlichkeits-

entwicklung, Kreativität, Empathiefähigkeit sowie soziale Kompetenzen und schult dabei die Reflexions- und Urteilsfähigkeit. Somit gewährleistet sie Orientierung in einer pluralistischen und sich wandelnden Gesellschaft.

Kulturelle Bildung bietet Möglichkeiten zur künstlerischen Talententfaltung, ermöglicht die Begegnung mit Kunstwerken und Kunstschaffenden, aktiviert und sensibilisiert die Akteure und verändert Lehr- und Lernhaltungen. Schulen mit einem Schwerpunkt im Bereich der kulturellen Bildung arbeiten in Hessen seit Jahren mit hoher Kreativität und innovativen Ideen mit Blick auf ein ganzheitliches Bildungskonzept. Die produktive und rezeptive Auseinandersetzung mit Tanz, Theater, Musik, Literatur, bildender Kunst und digitalen Medien kann Chancen eröffnen, Perspektiven zu wechseln, gewohnte Zusammenhänge neu zu bewerten und Stellung zu beziehen sowie durch spartenverbindende und -übergreifende Ansätze neue Möglichkeitsräume zu erfahren und zu nutzen. Kulturelle Bildung soll sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich genutzt werden, die Multiperspektivität zu erweitern und die Urteilskraft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken. Dies setzt die Überzeugung voraus, dass Kunst und Kultur den Blick auf die Welt verändern und neue Denkanstöße geben kann. Künstlerisch-ästhetische Zugangsweisen eröffnen vielfältige neue Lernwege und ermöglichen sinnliches Erleben.

- Frage 2. An wie vielen Schulen in Hessen wird derzeit das Fach 'Darstellendes Spiel' angeboten? (Bitte aufgeschlüsselt nach Schulformen und Klassenstufen)
- Wie viele Schülerinnen und Schüler profitieren von diesem Angebot?
 - Gibt es Planungen der Landesregierung, 'Darstellendes Spiel' in weiteren Schulformen und Klassenstufen als der gymnasialen Oberstufe als reguläres Schulfach zu ermöglichen?

Das Unterrichtsfach Darstellendes Spiel gibt es als solches nur in der gymnasialen Oberstufe und darüber hinaus an hessischen Schulen als Angebote im AG-Bereich. Das Fach Darstellendes Spiel (DS) in der Oberstufe wird an 153 Gymnasien und 31 beruflichen Schulen in Hessen angeboten. Von diesem Angebot profitieren 12.961 Schülerinnen und Schüler an öffentlichen Schulen.

	Jahrgangsstufe		
	11	12	13
Gymnasien	5.517	4.279	2.261
Berufliche Gymnasien	55	301	548

Darüber hinaus prüft das Hessische Kultusministerium, unter welchen Bedingungen das Fach Darstellendes Spiel in der Sekundarstufe I eingeführt werden kann. Zur Förderung der darstellenden Künste wurden neue Formate entwickelt, wie beispielsweise „Schulen mit besonderer Förderung der darstellenden Künste in Sekundarstufe I“.

Die Einführung des Faches Darstellendes Spiel an der Sekundarstufe I wird im Rahmen des Vorlaufs der zu etablierenden Profilschulen darstellende Künste an der jeweiligen Schule erprobt.

- Frage 3. Wie viele qualifizierte Lehrkräfte gibt es aktuell für das Fach Darstellendes Spiel? (Bitte aufgeschlüsselt nach Art der Qualifizierung)

Zum Stichtag 1. Oktober 2020 unterrichten insgesamt 417 Lehrkräfte mit der fachlichen Qualifikation „Darstellendes Spiel“ an öffentlichen Schulen. 403 dieser Lehrkräfte verfügen dabei hinsichtlich ihrer Qualifikation über ein Lehramt und 14 über eine Unterrichtserlaubnis.

- Frage 4. Gibt es Planungen eines Studienseminars zur Gestaltung der 2. Ausbildungsphase der Lehrkräfteausbildung 'Darstellendes Spiel'?

Auf die Antwort zur Frage 2 wird verwiesen.

Da Darstellendes Spiel aktuell kein Unterrichtsfach in der Sekundarstufe I ist, kann dort keine Ausbildung erfolgen. Lehrkräfte, die Darstellendes Spiel unterrichten und als ordentliches Unterrichtsfach in ihrem Portfolio führen, haben dies entweder als drittes Fach erworben oder haben als bereits im hessischen Landesdienst eingestellte Lehrkraft einen Weiterbildungskurs bei der Hessischen Lehrkräfteakademie erfolgreich abgeschlossen.

- Frage 5. Gibt es Planungen hinsichtlich der Einrichtung eines Schultheaterzentrums zur Unterstützung der Theaterarbeit an Schulen für die Region Mittelhessen?

Zum Jahresbeginn 2020 fand eine gemeinsame Sitzung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Hessischen Kultusministeriums mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachverbände statt. In dieser Sitzung wurde das Vorhaben „Schultheaterzentrum Mitte“ erörtert.

Das Kultusministerium und die Theaterverbände prüfen aktuell dieses Vorhaben und stehen dazu in regelmäßigem Kontakt.

Frage 6. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um Theaterbesuche und Museumsbesuche als Teil der kulturellen Bildung in Hessen zu stärken?

Die Landesregierung ergreift verschiedene Maßnahmen, um Kindern und Jugendlichen den Besuch von Theatern und Museen zu ermöglichen. Die vom Land Hessen getragenen Kultureinrichtungen verfügen über eigene theater- und museumspädagogische Abteilungen, die unter anderem mit Schulen zusammenarbeiten, um Besuche zu ermöglichen und professionell zu begleiten. Das Hessische Landestheater Marburg hat außerdem seine Gastspieltätigkeit in den letzten Jahren verstärkt, um vor allem Angebote im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters im ländlichen Raum zur Verfügung stellen zu können.

Um die kulturelle Bildung speziell im ländlichen Raum zu stärken, ermöglicht das Programm „Flux“ Gastspiele hessischer Theaterkünstlerinnen und -künstler direkt an den Schulen. Darüber hinaus werden Theater- und Museumsbesuche im Rahmen geförderter Projekte unterstützt. Hier sind Projektförderungen im Kulturkoffer, im Programm „kunstvoll“ des Kulturfonds Frankfurt Rhein Main und im Programm TuSch (Theater und Schule) zu nennen. Da jedoch der partizipative Charakter der Projekte im Vordergrund steht, werden ausschließliche Besuchsprojekte nicht gefördert. Zudem kooperiert das Hessische Kultusministerium mit den Landesmuseen Wiesbaden und Darmstadt, der Schirn, dem Städel Museum und dem Liebieghaus zur Entwicklung neuer Bildungs- und Teilhabeformate für Kinder und Jugendliche.

Das Hessische Kultusministerium koordiniert und fördert im Bereich der bildenden Kunst das Pilotprojekt „Schule trifft Galerie trifft Schule“ und bietet im Rahmen der documenta regelmäßig Workshops und Führungen für 30.000 Schülerinnen und Schüler. Die Fachberaterinnen und Fachberater für kulturelle Bildung an den Staatlichen Schulämtern informieren Schulen und Lehrkräfte fortlaufend über Aktivitäten und Angebote von Theater und Museen in der Region.

Wiesbaden, 10. Dezember 2020

Prof. Dr. R. Alexander Lorz